



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 30. Vom 23. April. 1691**

**1691**

Dom 23 April. 1692

Fol. 242

# Die Europaische



## Bringet dißmahls Ausz Sennu /

vom 7. April.

**V**erschiedenen Montag ist der Spa-  
nische Gesandte auff anhalten. des Com: von May-  
land nach Turin verreyß; selbigen Herzog in der Af-  
fection gegen dem Hause Oesterreich zu erhalten.  
Gestern seind die Französif. Galleren von hier in See gefah-  
ren / nachdem sie zuvor 3 General Salven auß Stucken und  
Mus.

Menschen wegen der Übergab des Castels Mizza hören lassen / welches der S. Patrie ein Jesuit so von dar anhero kommen / und daselbst diese Fasten über gepredigt hatte / Confirmirt.

Paris vom 20 April.

Von Toulon sendt 10 Krieges-Schiffe mit 4000 Matrosen nach dem Ocean geschickt / und werden selbige täglich zu Brest erwartet. Von Bell Isle wird geschrieben / daß die grosse Convoye nächst Irland noch nicht abgegangen / weiln die 8. Proviant-Schiffe / so dahin ordiniret / noch nicht voll geladen / gedachte Convoye soll auch nicht ehender zurück kehren bis daß die Kanffardey-Schiffe entladen / weiln 4000 Vortente / womit selbige bemannet sein / auff der Kriegs-Flotte gebrantchet werden sollen. Unterdessen ist Mr. Tourville daß Equippiren selbiger Flotte so viel möglich zu beschleunigen / zu Brest arriviret. Zu St. Malo sollen 2 Fahrzeuge mit Englischen Deserteurs aus Irlande angekommen sein. In den Haven dieses Königreichs befinden sich viele Dänische und Schwedische Schiffe.

Der König hat den 11. dieses die Wälle von Mons umgeritten / ist aber in keine Gasse der Stadt gewesen / Reysete den 12. auß dem Lager / schloß des Nachts zu Angiersuois und sahe bey seiner Ankunft / das Dragoner Regiment des Ritters de Grammont so in der Franschen Comte worden / sämlich ein schönes Völk / kam darauff am 13. zu St. Quinten / den 14. zu Compigne / woselbst Sr. M. den 15. verbliebe / und alda die Herzogin von Bourbon nebenst der verwitweten Prinzessin von Conti und dero selben Hoff Dames antraffe / den 16. reisete der König von dannen nach Luzarche und arrivirte den 17. nachdeme sie diesen Monat aufgewesen / zu Versailles.

In Mons solten noch über den 100000 Pfund Pulver / 30000 Handgranaten gefunden sein / und soll der König ordiniret haben / die 100000 Rthlr. so die Stadt vor dero untergehörige Oberster an Contribution annoch schuldig / zur Reparation von 3 a 4 ruinirten Kirchen anzufwenden.

Der

Der Herzog von Vendome und der Groß-Prior sein Brude-  
der / sollen diesen Sommer in Flandern dienen / und send  
die Equipagen der Prinzen / so nach Teutschland gehen  
von Mons nach Strassburg gesand.

Erier vom 22 dito.

Man redet hier starck von einem Corpo de Armee / so un-  
ter Commando des Bouffleurs sich hier versambeln / etliche  
Tage vor dieser Stadt Campiren / und weiters / unwissend  
wohin / fortbrechen sollen. Die jüngst hier angelangte  
4000 Malter Weel werden nun wieder auf Carlons und  
Montropal geföhret / das also / umb viel Vokel zu erhalten  
gar geringer Vorrath hier ist: Es wird am Stenbruch bey  
Mertert zu Behueff der Montropaler Fortification starck ge-  
arbeitet.

Namur / vom 22 April.

Nun seind die Französische Frontier Städte wieder  
starck mit Volk angefüllt / und Continuiren die Feinde vor-  
fertig / die Belung Dinant und andere bey gelagere Ob-  
ter / mit einer grossen Quantität Wehl / Hens / Haber u etc.  
welches zu Wasser und zu Lande dahin gebracht wirdt zu  
versehen / Arbeitet auch in unterschiedlichen Oerten an der  
Kose / an so kleinen Schiffen so sie in ihrer Sprache Dau-  
bles Macelles nennen / man weiß aber bis dato noch nicht zu  
was vor einen Ende sie selbige gebrauchen wollen. Man  
hat alhier Nachricht / das der Marquis d'Evouon an allen  
Französischen Officieren permission gegeben (wie wohl sie  
dennoch sich nicht alle zugleich von den Regimenten ab-  
fertiren sollen) auff 3. Wochen lang eine Reise nach Han-  
se zu thun. Gedachter Marquis hat dem Könige seinen  
Herrn persuadiret im anffgange des künfftigen Monats die  
Armee zu versambeln / und selbige darauff über der Sambre  
gehen zu lassen / umb denen Allorten zu präveniren; Man  
hoffet von unserer seiten gegen selbiger Zeit auch parat zu  
sein / und mit unseren Allrien Troppen in gnugsahme  
Staat zu sein / den Feinde das Haupt zu bieten.

Brüssel vom 23 April.

Das Dessen so die Franzosen vergegeben auff Newport  
voge

vorhaben/ ist bis dato noch nicht bewerkstelliget/ und kan man von ihren fernern Märschen und Entreprisen nicht vernemen / es geben aber die Franzosen vor/ gegen den 25. May 1600 Dionniers bey einander zu haben/ worzu sie aber selbige gebrauchen wollen / kan man nicht erfahren. Man saget das die Bürger in unterschiedlichen Frontier-Städten entwässert werden sollen/ zu verhindern / das sie ins künfftige nicht agiren/ gleich wie die von Mons gethan. Einige vornehme Herren alhier / so ihre Güter in Hennegouen haben/ seynd sehr verlegen / weiln der König von Frankreich trohet/ selbige alle zu Consequiren / es sey dann das sie allda sich wohnhaft niederlassen.

Wastrecht vom 24 April.

Folgens meinen jüngsten ist Sr. Fürstliche Durchl. der Prinz von Waldeck am verwichenen Freytag Abendt alhier angelanget / und heute mit seiner Gemahlinn nächst Achen gereiset / alda die Warme Wasser zu gebrauchen. Gestern sindt einige auß Brabant kommende Troupen in Wastrecht über der Waasr gangen / und gehen heute diese Stadt vorbey / sich nach dem Lande von Luyck zu begeben / alda bis zu eröffnung der Campagne Quartier zu nehmen / und mit hin selbiges Land vor der Französischen Invasionen zu decken.

Haag / vom 28 April.

Von Turin hat man / das täglich unterschiedliche Holländische Soldaten/ so in der Schlacht von Fleuren Gefangen/ nach der hand gezwungen/ Dienst unter den Franzosen zu nehmen/ und nach Piemont gesand / überlauffen können / das der Marquis de Parrella ein Lager von 16000 Mann auff den Breughen von der Graffschafft Nice beysammen hatte/ und wehre Sr. Königl. Hohheit der Herzog von Savoyen Resolviret Persöhnlich mit seinen Lager nach der Seiten von Dauphine aufzubrechen / und den Feinden das Haupt zu bieten. Der Fürst Casimir von Nassau Stadthalter von Friesland etc. wird in kürzen außers kommen / weiter nach Brüssel zu gehen / und die Prinzessin seine

Er

Gemahlina/alba wie man versichert/ diesen Sommer ihres verbleib nehmen. Gestern bekam man alhier mit den Englische Briesen vom 20 dieses die betrubte Zeitung/ von vorbrennung der Logiementer des Graffen von Portlands/ Hn. von Duwerkercks und des Lords Devonshire in Wythals durch unachtsamkeit einer Dienstmagd/ die ein Licht in eins derselben an der Wand geklebet/ verurrsach. c. Der Kayserl. Minister Graff von Berka / wird ehestens von Minister wieder zuruck erwartet/ und saget man das der alte Graff von Bentem todt krank dar nieder liege. Gestern Nachmittag ist Mr. Arnaut Piemontees Preditant / und ein tapfferer Soldat/ von hier nebst einigen Officierern / so mit ihm nach Savoyen gehen/ verreiset/ künfftige Woche wird ihm der Obriste Montanban/ der Feld zuichtung eines Regiments empfangen/ folgen / und die bereits verreisete Officierer ihm zu Utrecht einwarten. Der Herr Hartwonn von Dordrecht so in der Versammlung Ihr Hochwöden: e wird Session nehmen / hat seine Bedienung von Rahts. Herr abgelegt. Der Herr Harthausen Envoye von den Chur. Fürsten von Sachsen/ hat seine Abschied. Audienz bey Ihr Hochwögende gehabt. Man saget das Sr. Majest. von Groß. Britannien vorhero abreise an den Staat versprochen/ mehr als 30 Battalitionen von ihren besten Troupen / zu Dienste in gegenwertiger Campagne zu übersenden. Man vernimbt auch das S. Majestat. von Groß. Britannien Ordre an hero Envoye zu Wien gesand / Sr. Kayserl. Majest. zu bedanken / das es derselben geliebet/ den Herrn von Windischgrätz. (an welcher auch der König vor seiner Abreise besondere Ehre erwiesen) anhero zu senden.

Der Graff von Prelat Envoye des Herzogs von Savoyen ist nach Engelland gereiset/ wie auch alle außheimische Ministres/ so dem Könige von dannen anhero gefolget. Der Münsterische Resident Korfst war dieser Tagen mit Ihr Hochm: Deputirte in Conferenz. Der Hr. Obr. Sager wird in kurzen wieder von hier verreisen.

Auf

Auß der Pfalz / vom 23. April.

Nechst verwichenen Frentags Abend kam unversehens eine Parthey Franhojen gegen Ahmanshausen über am Rhein an / wovon sich so gleich 13 Mann herüber gewagt / und einen von unten herauff kommenden Nachen / worinnen sich nebst vieler aus dem Haag kommende Bagage / auch ein Florentinischer Ambassadeur befunden / einen Cammerdiener nebst einem Daurer erschossen / den Ambassadeur aber sampt seinen Bedienten und etlichen auß dem Schiff gemessenen Söldwischen Kaufleuten gefänglich mit sich geföhret. Der Verlust von diesem Schiff wird auß 70. bis 80000. Rthl. ästimirt / man glaubt aber / daß der Ambassadeur bald wieder werde relaxirt werden. Er hat unter andern kostbaren Sachen ein Säcklein mit geschlagenem Massiv / Gold-Strangen (der Franhojen Aufsage nach) bey sich gehabt / woraus Ducaten gemünzt / und in Werbung eines Regiments haben employret werden sollen. Auch hat sich eine Schnur Perlen auß diesem Schiff befunden / so auß 15000 Rthl. geschätzt wird.

Sonsten wil man versichern / daß die Churfürstl. Sächsl. Armee nunmehr in würcklichem Ausbruch nach dem Rhein begriffen / umb sich daselbst mit den andern Kayserlichen / Bährischen und Creiß. Völkern / zu conjungiren. Vor etlich Tagen sind die Franhojen zu Fort Louis über den Rhein gangen / und haben die Leuthe / so sich wieder nach Durlach begeben gehabt / ganz außgeplündert / sehr übel gehandelt / und viel von ihnen gefänglich mit sich hinweg geschleppt.

Cölln/ den 26. April.

Die Münstrif. Troupen sind bis auff das Regiments Blauröck nach Haus marschirt/ welches auch bald hernach folgen wird. Zwen Regimentter Hessen zu Pferd und 1. zu Fuß/ sind jeko im Erz-Stifte langs den Busch und die Quartier Erff und die übrige im Ober-Erz-Stift einquartiret / welchen die Bannren mit allen verpflegen müssen. Von Charles-Koy wird geschrieben/ daß die Frankosen ihre meiste Macht nach Teutschland marschiren lassen.

Der Herzog von Arschot wird als Volontair/ künftige Campagne am Rhein beywohnen / der Prinz de Bergis aber sihet in procinctu nach Spanien zu gehen / und daseibst den Orden des güldenen Vlieses zu empfangen. Gegen die See ziehen die Frankosen alle Macht zusamen.

Lüttig / vom 19. April.

Die jüngst von Maubenge / Philipp-ville / Dinant / und andern Orten eingelassene Brieffe confirmiren / daß die Frankosen viele von ihren Troupen wieder nach Teutschland würklich zurük gesandt / deren einige die Maas passiren / und gehen nach dem Frierischen / die andern aber durch Lottringen / keine aber von ged. Brieffen melden/ wie stark solche Troupen sein mögen. Zu gedächtem Dinant und andern Orten / werden die Magazinen mit Wehl und andern Nothwendigkeiten von neuen angefüllet / auch andere Kriegs-Verfassungen mit höchsten fleiß gemacht. Heut über. Nun eingelassenem Bericht nach / sollen einige Frankösische Troupen sich der gegend Cambion haben sehen lassen / ohne daß man ihr vornehmen hätte penetriren können / welches hiesiges Bistumb in etwan Ombrahirn thut / auch sey Bericht eingelassen / daß die Frankosen auß der Maase eine grosse Anzahl doppelle Schifflein / umb Brücken zu

ma

machen / und die Mannschafft über die Flüs zu sehen / fertig lassen.

Nieder-Rheinstrom vom 22 April.

In Platz der abmarchirten Münsterischen Bölcker / haben nunmehr 16 Compagnien zu Pferd und 8 Compagnien zu Fuß Hessische die Quartiere bezogen / auch werden diesen Nachmittag 6 Münsteris. Compagnien zu Fuß in Coblen einziehen und alda verbleiben.

Maynz vom 14 April.

Eine Französ. Parthey von 30 Mann hat vor einigen Tagen einen mit vielen Rauffenten beladenen Rachen bey Treyschhausen attackirt / eyen davon erschossen / und die andern gefangen mit nacher Ebernburg geführt / die meisten Güter und andere Sachen aber seynd ihnen noch abgejagt worden. Gestern Nachmittag seynd 3 Französ. Deserteurs / als ein Capitain und 2 Lieutenants zu Pferd hier ankommen / welche sich vor Kotzinger aufgeben / so man aber genau verwacht / sie geben vor die Ursach / daß sie außgerissen / seye / weils der vbernehmste darunter einen andern grossen Officier in einem Duell erlegt habe.

Maynstrom vom 16 April.

Wie man vernimmt / so seynd Ih. Hochfürstl. Durchl. der Hr. Coadjutor des hohen Erzstifts Maynz / gestern von Maynz nach Aschaffenburg gereiset. Sonsten versichert man / daß 14000 Mann Chur-Sächsische Bölcker nun in würcklichem Aufbruch seyn / umb an den Rhein zu marchiren / und nebst andern Reichs-Bölckern denen Franzosen das Haupt zu bieten.

Wien vom 22 April.

Dienstags am dritten Ostertage begaben sich Ihre Kaiserl. Mayest. wie auch S. M. der Römische König / mit ders. Hoffstadt / Nachmittags nach der Kirchen der Cornemeliter in der Insul Vorstadt / woselbsten sie die Vesper und Litanie anhörten.

Der Hr. Obriste Baron von Söll ist von Ihre Kaiserl. Mayest. zum Obersten Capitain der Gränzen von Ivanik in Croatien ernennet.